

Auf eine Christblume

Autor(en): **Mörike, Eduard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **67 (1962-1963)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-317101>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auf eine Christblume

*Tochter des Waldes, du lilienverwandte,
so lang von mir gesuchte, unbekannte,
im fremden Kirchhof, öd und winterlich,
zum erstenmal, o schöne, find ich dich!*

*Im mächt'gen Hain, von Schneelicht überbreitet,
wo fromm das Reh an dir vorüberweidet,
bei der Kapelle am kristallnen Teich,
da sucht ich deiner Heimat Zauberreich.*

*Schön bist du, Kind des Mondes, nicht der Sonne!
Dir wäre tödlich andrer Blumen Wonne:
dich nährt, den keuschen Leib voll Reif und Duft,
himmlischer Kälte balsamsüße Luft.*

*Dich würden, mahnend an das heil'ge Leiden,
fünf Purpurtropfen schön und einzig kleiden;
doch kindlich zierst du um die Weihnachtszeit,
lichtgrün mit einem Hauch, dein weißes Kleid.*

Eduard Mörike

Die Graphikerin Martha Seitz, Zürich, hat die schöne Zeichnung «Christrosen» geschaffen. (Klischee aus dem Band «Blumen» von Hans E. Keller, Verlag Huber & Co., Frauenfeld. Buchbesprechung S. 73.)